



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Landesseniorenrat Niedersachsen e. V.  
Frau Ilka Dirnberger  
Odeonstraße 12  
30159 Hannover

## Referat 312

Bildung für ältere Menschen, Digitalisierung

HAUSANSCHRIFT Kapelle Ufer 2, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin  
TEL +49 (0)3018 555-1716  
FAX +49 (0)3018 555-41716  
E-MAIL Julia.Schermann@bmfsfj.bund.de  
INTERNET www.bmfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 27.04.2020

AZ 312-0443/00011\*30

**Ihr Schreiben vom 31.03.2020**

### **Verbesserung der Internetpräsenz in Pflegeeinrichtungen**

Sehr geehrte Frau Dirnberger,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31. März 2020 an Frau Ministerin Giffey. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Uns allen ist bewusst, dass die Unsicherheit in der Bevölkerung bezüglich der Corona-Pandemie zunimmt. Gerade ältere Menschen in Pflegeheimen gelten als besondere Risikogruppe und sollen daher vor Kontakt mit den Viren bewahrt werden. Sie hoffen oft sehnlichst und nun auch vergeblich auf die wertvollen Besuche ihrer Kinder oder Enkelkinder. Für sie braucht es Wege, soziale Kontakte wieder hochwertig stattfinden zu lassen und die integrative Teilhabe am Sozialleben der Familien zu ermöglichen.

Hier lassen sich die digitalen Dienste und Technologien nutzen. Diese gestalten heute den Alltag aller Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld und in ihren für sie wichtigen Lebensfeldern. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sieht das Potential dieser Dienste und Techniken, Menschen im Alter in ihrer Selbstbestimmtheit und aktiven Teilhabe zu unterstützen. Digitale Kompetenzen sind hierfür unabdingbare Voraussetzung. Der aktuelle 8. Altersbericht befasst sich auch mit diesem Thema, und die Berichtskommission hat viele Vorschläge und Anregungen unterbreitet. Derzeit wird eine Stellungnahme der Bundesregierung zu diesem Bericht verfasst und anschließend dem Kabinett zugeleitet.

Das BMFSFJ setzt sich dafür ein, dass das Thema „Digitalisierung und Bildung im Alter“ in den gesellschaftlichen Fokus gerückt wird und ältere Bürgerinnen und Bürger die Chance eröffnet wird, digitale Kompetenzen zu erlangen und zu verbessern. Das BMFSFJ hat aus diesem Grund die bundesweite Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen



SEITE 2 (BAGSO) e.V. eingerichtet. Diese Servicestelle fungiert als Informationsdrehscheibe und wirkt mit ihren niedrigschwelligen Angeboten bis in das Lebensumfeld älterer Menschen.

Das BMFSFJ unterstützt die Lösungsvorschläge von Herrn Udo Witt vom Seniorenbeirat Ronnenberg und sieht einen Gebrauch von technischen Geräten wie Tablets oder Smartphones positiv. So können die Bewohner zumindest über Anrufe oder Videotelefonie mit verschiedenen Programmen oder Apps Kontakt zu ihren Kindern, Enkeln und Freunden aufrechterhalten.

Leider sehen wir uns als Bundesministerium gezwungen, bei der Beantwortung der Nachfrage nach kostenfreiem WLAN in Alters- und Pflegeheimen auf die Bundesländer zu verweisen. Seit der Föderalismusreform sind die Länder für die Ausstattung der einzelnen Pflege- und Betreuungseinrichtungen mit flächendeckendem Internetzugang zuständig.

Zu Ihrem 2. Punkt lassen Sie mich kurz ausführen, dass es bereits entwickelte Tablets gibt, die eine für Jeden verständliche Bedienoberfläche für den Aufbruch der Generation 65+ enthält. Damit können die Nutzerinnen und Nutzer nach der immer gleichen Menülogik auf Anwendungen wie E-Mail, Online-Banking, Shopping oder Videotelefonie zugreifen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf die Broschüre „Nie zu alt fürs Internet“ verweisen, die älteren Menschen den Umgang mit regulären Smartphones oder Tablet-PCs nahebringt.

Zum dritten Vorschlag verweise ich auf das Projekt „Digitaler Engel – sicher praktisch, hilfsbereit“ und auf die bereits oben genannte Servicestelle Digitalisierung. Mit dem Projekt „Digitaler Engel - sicher, praktisch, hilfsbereit " und der „Servicestelle Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ fördert das Bundesseniorenministerium die aktive Teilhabe von älteren Menschen am gesellschaftlichen Leben und ermöglicht ihnen eine selbstbestimmte Lebensgestaltung in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft.

Ein mobiles Ratgeberteam – die „Digitalen Engel“ fährt mit dem Bus quer durch Deutschland und vermittelt älteren Menschen praxisnah und persönlich vor Ort, wie die alltäglichen Abläufe und Gewohnheiten durch digitale Anwendungen bereichert und erleichtert werden können. Zu unser aller Bedauern wurde die Tour dieser digitalen Engel leider aufgrund der allgemein gültigen Sicherheitsbestimmungen unmöglich und daher wurden als Ersatz zwei neue Angebote geschaffen:

1. Ein Online-Marktplatz als tägliche Gesprächs- und Beratungsstunde für ältere Menschen, an denen sie ohne große Fachkenntnisse und ohne vorangegangene Anmeldung sowohl per Telefon als auch über das Handy, Tablet oder den PC



SEITE 3

teilnehmen können. Dort können sie Fragen stellen, Gesprächen führen oder einfach nur zuhören.

2. Erklär-Videos in einfacher Sprache, die an die Themen der „Digitalen Engel“ angelehnt sind.

Die Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ ist die bundesweite Ansprechstelle für alle Themen rund um lebenslanges Lernen mit Schwerpunkt Digitalisierung als Mittel zur Teilhabe älterer Menschen. Wesentlicher Bestandteil ist das Online-Portal „wissensdurstig.de“ mit Informationen rund um Digitalisierung, Bildung und neue Medien für ältere Menschen.

Vielen älteren Menschen, die bislang wenig oder gar nicht das Internet nutzen, wird derzeit bewusst, welche Chancen die digitale Kommunikation gerade jetzt bietet.. Der Weg hin zu digitalen Lösungen erfolgt in größeren und schnelleren Schritten. Ist die Nutzung der Medien einfach, reibungslos und zuverlässig, so können Berührungängste vermieden und eine Akzeptanz geschaffen werden.

Ich hoffe, die Informationen geben Ihnen die wichtigen Hinweise und Hilfestellungen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Peter Koscielny